

Ausbildungsgespräche II / Die Rolle der Tutoren

1. Vorgesehener Zeitraum : Schuljahrende

1.Grundlage nach AprOGymn

Unter Berücksichtigung der geführten Ausbildungsgespräche, der Rückmeldungen zu den Unterrichtsbesuchen und sonstiger dienstlicher Erkenntnisse wird mit dem Studienreferendar vor dem Ende des Vorbereitungsdienstes ein abschließendes Ausbildungsgespräch geführt, in dem die Qualifikationen, Leistungen und Kompetenzen des Studienreferendars sowie deren Entwicklung während des Vorbereitungsdienstes besprochen werden. (§ 12(3))

2.Funktion nach AprOGymn : (s. Handreichung)

Ausbildungsbegleitung als personale Ausbildungssituation, die

- einen Anfang hat
- ein Ausbildungsziel
- institutionelle Rahmenbedingungen
- persönliche/individuelle Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten
- einen Verlauf mit Etappenzielen und eventuell auftauchenden Problemen, Verzögerungen, Situationen des Scheiterns
- ein Ergebnis

Ausbildungsgespräche fördern die Vernetzung der Einzelkompetenzen und dienen der Qualitätsentwicklung der Ausbildung

3. Erfahrungen der Umsetzung, an die wir anknüpfen

4. Auf welche **Ziele**/Vereinbarungen können wir uns für ABG II verständigen?

5. Vorbereitung des Ausbildungsgesprächs durch den Tutor

6. Rahmenbedingungen, mögliche Struktur und Inhalte des Gesprächs

7. Möglicher Verlauf

8. Auswertung der Ergebnisse im Rahmen der Qualitätsentwicklung

4. Auf welche **Ziele/Vereinbarungen** können wir uns für ABG II verständigen?

a) abschließende Ausbildungsgespräche nehmen den Entwicklungsprozess als Ganzes in den Blick

Sie unterscheiden sich von Unterrichtsberatungen durch den Auftrag, neben fachlichen Kompetenzen übergeordnete Aspekte des Lehrerberufs und der Lehrerrolle in den Mittelpunkt zu stellen z.B.

- Erziehungs- und Bildungsauftrag als Lehrer am Gymnasium
- Eigene Motivationen und eigenes Lehrerleitbild
- Verhältnis zur lebenslangen Weiterbildung
- Verantwortung, Neugierde und eigene Zufriedenheit im Engagement für Heranwachsende
- Fragen der Berufs- und Fachethik
- Umgang mit Belastungen, Enttäuschungen und Grenzerfahrungen
- Vergewisserung über eigene Ressourcen ...

....

b) Ausbildungsgespräche haben nicht die Intention der Benotung.

Sie benennen aber erreichte Grade der Professionalität und enthalten demnach wertende Äußerungen

c) Ausbildungsgespräche erfolgen im Hinblick auf Ausbildungsziele, über die wir im Kollegium Konsens erzielt haben (Seminarstandards...

- Ø im Hinblick auf unsere eigenen und gemeinsamen Vorstellungen von gutem Unterricht (Ausbildung/ Beratung/ Mentorentagungen)
- Ø im Hinblick auf Lehrerleitbilder
- Ø im Hinblick auf unser Leitbild als Seminar
- Ø im Hinblick auf Anforderungen an eine professionelle Lehrerpersönlichkeit (auch AprOGymn § 1 (1), (2))

d) Ausbildungsgespräche erfolgen im Hinblick auf Ausbildungsziele des Referendars (Instrument des Ausbildungsportfolios)/ >seine Initiative/ sein Redeanteil

e) Ausbildungsgespräche führen zu Zielvereinbarungen

f) Ausbildungsgespräche und besonders abschließende Ausbildungsgespräche evaluieren den zurückliegenden Ausbildungsprozess.

5. Vorbereitung des Ausbildungsgesprächs durch den Tutor

- Welche Standards legen wir fest?

- Welche Vorinformationen sind nötig? / möglich? Wie werden sie eingeholt? Welche systemischen Probleme erschweren unseren Auftrag?
- Orientierungshilfen durch Formblätter (Seminar Freiburg, s. Anlage)
- Wie beteiligen wir als Tutor die Referendare an der Vorbereitung des Ausbildungsgesprächs?

6. Rahmenbedingungen, mögliche Struktur und Inhalte des Gesprächs

- in der Regel Tutor / Referendar (auf Wunsch kann der Mentor einbezogen werden)
- vorab definiertes Zeitfenster (30 – 45 Min)
- ungestörter Raum
- Die Gesprächspartner sind schriftlich vorbereitet: frühzeitige, gegenseitige Absprache über anzusprechende Themen kann sinnvoll sein
- Der Referendar ist Impulsgeber des Gesprächs: berichtet, analysiert, reflektiert Ausbildungsergebnis
- Der Tutor ist aktiver Zuhörer, fragt nach, gibt Rückmeldungen bzw. wertende Einschätzungen (s.o.)
- „Lehrerpersönlichkeit“ ist ein eigener Besprechungsschwerpunkt
- Die Bewertung der zurückliegenden Ausbildung an verschiedenen Orten ist ein eigener Besprechungsschwerpunkt und sollte vom Tutor in geeigneter Form kommuniziert werden
- Statt Zielvereinbarungen für den weiteren Ausbildungsprozess (vgl. ABG I) können jetzt Perspektiven für die Berufsorientierung, Berufsbegleitung, weitere Fortbildung entwickelt werden

7. Möglicher Ablauf:

- Gesprächseröffnung durch den Tutor:
Anlass und Rahmen, Transparenz über vorher geführte Informationsgespräche mit den anderen Ausbildern../ evtl. Rückblick auf ABG I und damalige Zielvereinbarungen
- Darstellung des Ausbildungsergebnisses und seiner Bilanzierung durch den Referendar
- Sicherung des Gesagten durch den Tutor
- Weitere Gesprächsanliegen des Tutors (eigene Erfahrungen, Rückmeldungen anderer, Sonderthema Lehrerpersönlichkeit, Themenkatalog s.o.)
- Weitere Gesprächsanliegen des Referendars
- Evaluation der Ausbildung durch den Referendar
- Sicherung des Gesagten
- Perspektiven für die Berufsorientierung (notfalls: Hinweis auf Neuorientierung)

Anlage: 4 Planungshilfen zur Vorbereitung des Gesprächs

